

„Biebrich ist Vielfalt“: vor Ort handeln und für Vielfalt engagieren

Seit mehr als fünf Jahren ist der Wiesbadener Stadtteil Biebrich im Förderprogramm des Bundes „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Am 23. September 2008 wurde dem Wiesbadener Stadtteil Biebrich – als einem der ersten Orte in Deutschland – vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sogar der Titel „Ort der Vielfalt“ zugesprochen. Davon zeugt das große Schild auf der Spitze der Robert-Krekell-Anlage. Der Lokale Aktionsplan für den Stadtteil fördert auch in diesem Jahr wieder Initiativen, Verbände und Vereine, die sich gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus und für Vielfalt und Demokratie engagieren.

Ziel des auf Nachhaltigkeit ange-

legten Bundesprogramms ist es, Demokratie, Vielfalt und Toleranz als zentrale Werte der gesamten Gesellschaft zu festigen und gerade Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene auf präventiv-pädagogische Weise für die grundlegenden Regeln eines friedlichen und demokratischen Zusammenlebens zu begeistern. „Gerade heute, wo rechtsextremistische Taten die deutsche Öffentlichkeit erschrecken, ist es umso wichtiger, klare Signale zu setzen“, erklärt Gabi Reiter vom Kinder- und Jugendzentrum Biebrich.

Für Biebrich bedeutet das, dass die Vertreterinnen und Vertreter des Ortsbeirates, des Nachbarschaftshauses, des Kulturamtes, des Integrationsamtes, des Amtes für Soziale Arbeit, des Aus-

„Toleranz fördern – Kompetenz stärken“



Am 23. September 2008 war Deutschlands voraussichtlich künftiger Bundespräsident Joachim Gauck mit dabei, als Biebrich – als einer der ersten Orte in Deutschland – von der Bundesregierung mit dem Titel „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet wurde (v.l.): Christoph Rath und Gabi Reiter vom Kinder- und Jugendzentrum Biebrich, Joachim Gauck und Biebrichs früherer Ortsvorsteher Wolfgang Gores, der heute ehrenamtlicher Stadtrat von Wiesbaden ist.

länderbeirates, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Oranier-Gedächtniskirche aber auch engagierte Bürger und Bürgerinnen zusammenarbeiten, um klare Konzepte für Biebrich zu entwickeln.

In einem Planungsworkshop Anfang Januar wurden nun die Weichen für die Projekte im laufenden Jahr gestellt. Unter anderem wird die erfolgreiche stadtweite Veranstaltungsreihe „Wir in Wiesbaden“ in Zusammenarbeit mit der Jugendinitiative Spiegelbild des Aktiven Museums Spiegelgasse weitergeführt. Auch findet erneut ein öffentliches Fastenbrechen im August an der Moschee der Omar-Ibnul-Katab-Gemeinde an der Henckellstraße statt. In der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule und am Gymnasium Mos-

bacher Berg werden in Kooperation mit engagierten Lehrerinnen und Lehrern Projektwochen realisiert. Die soziokulturelle Theaterszene bereitet ein neues Stück vor, welches den Stadtteil Biebrich als lebendigen und bunten Stadtteil mit einbezieht.

Für weitere und neue Ideen sind der Begleitausschuss und die Koordinierungsstelle in Biebrich immer offen. Informationen gibt es im Internet unter www.vielfalt-tut-gut-in-biebrich.de oder telefonisch unter (0611) 319174 bei Gabi Reiter oder Christoph Rath im Kinder- und Jugendzentrum Biebrich. Dort sind übrigens auch die aktuellen Aufkleber „Ja – Biebrich ist Vielfalt“ in mehreren Sprachen kostenlos erhältlich.

(red/fhg)



Einige Mitglieder des Begleitausschusses und der Koordinierungsstelle von „Vielfalt tut gut in Biebrich“ (v.l.): Margarete Goldmann, Klaus Burgmeier, Margarete Unkhoff, Gabi Reiter, Christoph Rath, Helmut Fritz und Gerhard Wölflinger.